

September 2023

Die Steiermark und 20 Jahre Reisen mit Dagmar Lusebrink



(Heidi Lorber) „Jeder, der den Bereich des Klosters eigenmächtig verlässt, irgendwohin geht oder sonst etwas ohne Erlaubnis des Abtes unternimmt, sei es auch noch so geringfügig, verfällt der von der Regel vorgesehenen Strafe.“ (frei nach RB 67, Brüder auf Reisen)

Ganz so streng wie in der zitierten Benedikt-Regel wollten Silvia, unsere Reiseleiterin, Dagmar, seit 20 Jahren unsere Reise-Organisatorin und Michael, unser Fahrer, nun doch nicht mit uns sein.

Unser erster Halt bei Steiner-Loden in Mandling im Ennstal zeigte uns, wie hochwertige Lodenstoffe aus Schaf- oder Kaschmirwolle für bekannte Mode-Labels hergestellt werden.

Weiter ging es zum Benediktiner-Kloster Admont mit seiner berühmten Bibliothek. Hier scheinen die gesammelten Werke der Menschheit in Handschriften und uralten Büchern vereint. Die geheimen Treppen ins Obergeschoss der Bücherregale überraschten uns sehr. Im Geiste sah man die Mönche auf und absteigen und Bücher hinauf und hinabtragen. Schließlich landeten wir an unserem Ziel im 4-Sterne Hotel der Familie Liebmann in Lassnitzhöhe.

Nach einem vitaminreichen Frühstück brachten uns Silvia und Michael zur Hundertwasser-Kirche Sankt Barbara in Bärnbach. Selten zeugen moderne Kirchen von so viel Lebensfreude und doch tiefer Gläu-

bigkeit! Diese hier wurde nachträglich vom berühmten Künstler nach seinen Vorstellungen farbenfroh umgestaltet.

In der Nähe befindet sich der Moses-Brunnen von Professor Ernst Fuchs. Die zentrale Moses-Bronzestatue im mit Blattgold und Swarovski-Steinen belegten Brunnen, wird von 7 Wasserdüsen bestrahlt und damit in ein magisches Nebel- Lichtgebilde verwandelt. Moses steht mitten im Wasser und erinnert uns an die Teilung des Meeres in der Bibel.

Von hier fuhren wir zum Pferdegestüt Piber, wo die berühmten Lipizzaner für die Hofreitschule in Wien gezüchtet werden. Ein Mitarbeiter des Gestüts erzählte uns alles über die Pferde, die Aufzucht, die Sommerfrische auf der Alm, sowie den wohlverdienten Ruhestand der älteren Tiere nach der Rückkehr aus Wien.

Nach dem Mittagessen in der Buschenschenke der Familie Schneeberger an der Steirischen Weinstraße brachte uns Michael auf das idyllisch gelegene Weingut Georgiberg. Ein Rundgang durch den Weinkeller mit Weinprobe rundete den Nachmittag genussvoll ab.

Am nächsten Tag begaben wir uns wieder in ein Kloster. Stiftshistorikerin Dr. Elisabeth Brenner führte uns durch Stift Rein, nahm uns mit in die Vergangen-

heit und erzählte uns einiges über 900 Jahre Baugeschichte.

Ein weiterer Höhepunkt war die Landeshauptstadt Graz mit ihrem grandiosen Ausblick vom Schlossberg und dem auffälligen Uhrturm, dem Wahrzeichen der Stadt. Einen besonderen Eindruck hinterließ die künstlich gebaute Insel in der Mur und das Kunstmuseum mit seiner futuristischen Architektur, im Volksmund „The Friendly Alien“ genannt.

Am Abend wurden wir mit einem Steirischen Menü inklusive Musikbegleitung im Hotel überrascht. Eine gute Gelegenheit noch einmal unser Geburtstagskind Emilia hochleben zu lassen.

Selbstverständlich durfte der Besuch einer Kürbiskern-Ölmühle nicht fehlen. Bei Familie Labugger in Lebring wurden wir fündig. Keiner konnte dem dunkelgrünen Gold widerstehen, und Michael musste viele gefüllte Einkaufstüten im Gepäckraum verstauen.

Slowenien grenzt direkt an Österreich, so nutzten wir die Gelegenheit für einen Abstecher nach Maribor. Bei einem typischen Mittagessen in einem uralten Lokal stärkten wir uns für den Stadt-Rundgang, der uns zu den schönsten Sehenswürdigkeiten der Kulturhauptstadt führte. Kleine Altstadtgassen und großartige Stadthäuser wechselten sich ab. Nach einem weiteren langen, sonnigen Tag fielen wir alle erschöpft in unsere Betten.

Auf dem Heimweg Richtung München machten wir noch einmal einen Halt im Ennstal. In der Herrschaftstaverne in Haus bei Schladming wurde uns ein köstliches Mittagessen serviert.



Danach reichte die Zeit noch für einen kurzen Besuch der Dorfkirche. So gestärkt konnten wir die Heimreise antreten.

„Keiner achte auf das eigene Wohl, sondern mehr auf das des anderen; die Schwester- und Bruderliebe sollen sie einander selbstlos erweisen. Ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie mit unerschöpflicher Geduld ertragen.“ (frei nach RB 72, Der gute Eifer der Mönche). Ganz im Sinne Benedikts hat unsere Gemeinschaft nach 4 Jahren Corona-Reisepause und trotz aller unterschiedlichen Charaktere wieder zusammengefunden.

Mit dieser Reise möchte sich Dagmar Lusebrink von ihrer Reisetätigkeit für die GeLH und von ihrem Ehrenamt als 2. Vorsitzende im Vorstand des RV MUC nach 20 Jahren verabschieden.

In den vergangenen Jahren hat sie unterschiedliche Vorsitzende begleitet und unterstützt und mit immer wieder neuen Ideen fast 40 verschiedene Reiseziele angesteuert. Ihr enger Kontakt zur Firma Hörmann-Reisen in Augsburg machte diese Unternehmungen im Laufe der Jahre zu etwas ganz Besonderem, das von vielen Mitgliedern und Mitreisenden hochgeschätzt wurde. Wir bedanken uns recht herzlich für diesen jahrelangen intensiven Einsatz für den RV MUC und wünschen ihr alles Gute, und ganz wichtig, viel Gesundheit!



